

TID hilft Unternehmen beim Aufbau krisensicherer Firmenstrukturen

Zwischen Vorderpfalz und Odenwald, vom hessischen Ried bis hinunter in den Kraichgau hilft der Verband Türkischer Unternehmer, TID, seinen vor allem türkischen Mitgliedern bei der Umsetzung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Interessen. Mehr als 1000 kleine und mittlere Unternehmen im erweiterten Rhein-Neckar-Raum werden von Türken geführt. Etwa 150 von ihnen sind im TID zusammengeschlossen. Sie erwirtschaften etwa 70 Prozent des Gesamtumsatzes der türkischen Betriebe in der Region.

Die Gründung des Verbandes geht zurück ins Jahr 1995. Damals erkannten die Initiatoren des TID, dass viele der türkischen oder türkischstämmigen Selbstständigen und Freiberufler sich hier nicht ohne weiteres im Gestrüpp der Paragraphen und Vorschriften zurechtfinden, als sie an dem Aufbau eines eigenen Betriebes gingen. Der TID bietet seither „umfassende Unterstützung für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und eine kompetente Unternehmensführung an“. So jedenfalls beschreibt ein TID-Flyer das Hilfsangebot.

Gültekin Demir als Vorstandsvorsitzender und Azize Ekinici, eine seiner Stellvertreterinnen, haben die Erfahrung gemacht, dass immer noch zahlreiche Mitglieder nicht alle Möglichkeiten kennen oder ausschöpfen, die der TID seinen Partnern anbietet. Mit Seminaren

oder auch unterschiedlichen Veranstaltungen zu den unternehmensrelevanten wirtschaftlichen Notwendigkeiten, mit Vorträgen über Kooperationen und Fördermöglichkeiten, die man als Selbstständiger nutzen könnte, greift der TID den Ratsuchenden unter die Arme. Die Veranstaltungen in deutscher und türkischer Sprache sollen das „unternehmerische



Gültekin Demir

Foto: TID

Potenzial“ stärken. Wobei letztlich die Integration auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und auf der gesamtpolitischen Ebene“ das Ziel der TID-Bemühungen ist. Es versteht sich beinahe von selbst, worauf Ekinici und Demir aber mit Nachdruck hinweisen, dass der Verband parteipolitisch und konfessionell unabhängig arbeitet.

Die Palette der Unterstützungsangebote entspricht der Vielfalt der Mitglieds-Unternehmen: Darunter sind „breit gestreut“ zahlreiche Branchen und Dienstleistungsbetriebe. Handwerker gibt es laut Demir ebenso wie Baufirmen, Architekten, Banker, Juristen oder Event-Manager. Sie erhalten branchenspezifische Tipps, die bei der Beratung zu Existenzgründungen anfangen und auch die Vermittlung von qualifizierten Mitarbeitern, Auszubildenden oder Praktikanten einschließen.

Azize Ekinici, die zusammen mit Zeynep Dogruan als Stellvertreterin des Vorsitzenden Demir beim TID ehrenamtlich Verantwortung trägt, freut sich, dass es gelungen ist, mit der Freien Interkulturellen Waldorfschule ein Kooperationsabkommen zu schließen. Es soll Betrieben die Chance eröffnen, gemeinsam mit den Lehrern geeignete junge Menschen anzusprechen, die in absehbarer Zukunft vor dem Schritt ins Ausbildungs- oder Berufsleben stehen.